

GUTACHTEN zum Habilitationsprojekt 'Wunder und Offenbarung' von Dr. Niels Christian HVIDT, Kopenhagen - Rom

Herr HVIDT hat unter meiner Anleitung seine römische Doktorthese zu 'Prophetie and Offenbarung' verfaßt, die einen äußerst originellen Beitrag zur wissenschaftlichen Erhellung des Phänomens and der theologischen Valenz der Prophetie darstellt and in vieler Hinsicht theologisches Neuland betreten hat. Die besonderen Gaben von Herrn HVIDT liegen in der Verbindung von empirisch-phänomenologischem Blick, historischem Sinn and systematischer Synthese, wobei er sich an Themen wagt, die von der neueren Theologie eher gemieden werden and gerade von der Empirie heutiger gesellschaftlicher Erfahrung her eine neue Behandlung verdienten. So hat er mit seiner Doktorarbeit im Grunde ein seit langem brachliegendes and zugleich vermintes Feld betreten and es urbar and fruchtbar gemacht. Für eine Doktorarbeit kein geringes Verdienst, wenn auch das Wagnis und die Neuheit die Kritik geradezu herausforderten. Aber im Ganzen hat die These standgehalten and auf allen Gebieten ihre Kraft and Erschließungsmacht erwiesen.

In denselben Kontext fügt sich nun auch das neue Projekt zum Wunder organisch ein; man könnte fast von einer theologie-biographischen Notwendigkeit und Folgerichtigkeit sprechen. Wiederum ein Argument, das von der Fachtheologie eher vernachlässigt and mit Standardkategorien and -floskeln erledigt wird. Dies keineswegs nur seit der Aufklärung and der Debatte um die Entmythologisierung der Bibel and des Christentums, sondern schon in der klassischen metaphysischen Theologie des Mittelalters and der frühen Neuzeit (klassisches Beispiel Malebranche, der zu zeigen versucht, dass besondere Eingriffe Gottes in die Schöpfung, also Wunder and Gnadenwahl, aus streng theologischen Gründen unerwünscht and wenig wahrscheinlich seien, da Gott sich an die von ihm geschaffene einfache Ordnung halten müsse, wenn er nicht als willkürlich erscheinen wolle). An dieser Front ist sowohl auf dem breiten Feld der religiösen Erfahrung, der naturwissenschaftlichen Diskussion wie der Debatte um die Legitimität des mythischen Weltbildes (von Cassirer bis Hübner) vieles in Bewegung geraten, das von der Theologie endlich zur Kenntnis genommen and neu bearbeitet werden müsste.

In diese Lücke stößt der Arbeitsplan von Herrn HVIDT, der kühn and zugleich strategisch klug angelegt ist. Ich halte sein Thema für theologisch, philosophisch wie soziologisch relevant; zugleich ist er einer der nicht sehr vielen Forscher, der aufgrund seiner bisherigen Arbeiten dafür geeignet ist, hier neue Wege zu eröffnen. Ich bin an dem Projekt also interessiert and empfehle seine Unterstützung mit Nachdruck.



Prof. Dr. Elmar Salmann

2.5.01